

„Bedeutet krank sein, gut versorgt zu sein?“

EBS lud zum Health Care Day und diskutierte mit Landtagspolitikern über Gesundheitsstandort Hessen



Beim Health Care Day 2018 in der EBS diskutierte man mit Landtagspolitikern über die Zukunft des Gesundheitsstandortes Hessen.

Oestrich. (sf) – „Der Gesundheitsstandort Hessen zeichnet sich durch Spitzenmedizin aus und ist in Deutschland Pharma-Standort Nummer 1. Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein und sind Auftrag für die Politik, dass das auch in Zukunft so bleibt?“ – über diese Frage und verschiedene weitere Themen des Gesundheitswesens und der Gesundheitsökonomie sprachen Sozialminister Grüttner und mehrere Landtagsabgeordnete am vergangenen Montagnachmittag in einer interessanten Podiumsdiskussion im Forum der EBS. Das Health Care Management Institute (HCMI) an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht (vormals: European Business School) mit Sitz im Schloss Reichartshausen hatte zu diesem Health Care Day 2018 mit der Diskussion mit den Politikern als zentralem Programmpunkt eingeladen.

Prof. Dr. Markus Kreutzer begrüßte als Dekan der EBS Business School die Gäste auf dem Campus, die zunächst zum Gespräch im Rahmen eines Empfanges eingeladen waren. Danach ging es zur Podiumsdiskussion

mit den Spitzenpolitikern Stefan Grüttner, hessischer Minister für Soziales und Integration und Mitglied der CDU-Fraktion im hessischen Landtag, dem stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Marius Weiß, der Sprecherin für Pflegepolitik und Altenpolitik von Bündnis 90/Die Grünen, Bundestagsabgeordnete Kordula Schulz-Asche, René Rock, der Vorsitzender der FDP-Fraktion im hessischen Landtag ist, und Christiane Böhm, Referentin für Sozial- und Gesundheitspolitik in der Landtagsfraktion der Linken Hessen. Die Moderation hatte Claudia Schick vom Hessischen Rundfunk übernommen. „Hessen hat sich nicht nur national zu messen, sondern sich an den internationalen Entwicklungen zu orientieren. Während sich Dänemark bei gleicher Einwohnerzahl auf 19 Superkrankenhäuser fokussiert und die Investitionen mit 6 Milliarden Euro dort bündelt, leistet sich Hessen 160 Krankenhäuser. Können die alle auf dem gleichen internationalen Standard sein?“, hatte Professor Dr. Ralph Tunder in die Runde geworfen.

Zuvor hatte er klar gemacht, dass das

HCMI von einem ganzheitlichen Ansatz ausgeht und einen Blick auf alle Organisationen des Gesundheitswesens und der Gesundheitsökonomie hat, von den Dienstleistungsbetrieben wie Krankenhäusern, ambulanten Arztpraxen, medizinischen Versorgungszentren und Krankenversicherungen bis hin zu Industriebetrieben wie Medizintechnik, Biotechnologie, Pharmaindustrie und den verschiedenen politischen Organisationen und Gremien wie etwa der Gemeinsamer Bundesausschuss. „Es wird nach Lösungen zum Wohle der Patienten, Versicherten und Mitarbeiter gesucht – beispielsweise für manche Fehlversorgung chronisch Kranker durch eine ungenügende Abstimmung zwischen den kurativ handelnden Akteuren oder für manche finanziellen Defizite durch eine unzureichende strategische Planung oder für manche Konflikte durch eine nicht auf die speziellen Erfordernisse angepasste Führung“, erklärte er. Das HCMI arbeitet nicht nur an Lösungswegen für das Gesundheitsmanagement, sondern vermittele diese auch: „Mit den zahlreichen Partnern und Fachexperten aus Wissenschaft und Praxis hat das HCMI in den letzten fünfzehn Jahren einen besonderen

Ruf in der Wissensvermittlung errungen. Unter dem Motto „Perspektive Gesundheitswirtschaft in Hessen“ möchten wir mit Spitzenpolitikern vor der Landtagswahl über die Zukunft der Gesundheitswirtschaft diskutieren“. Im Fokus der Podiumsdiskussion stand dann die Bedeutung und Perspektive der Gesundheitswirtschaft in Hessen nach der Wahl. Mit ihnen über 90.000 Beschäftigten und einer Bruttowertschöpfung von 21 Milliarden Euro zähle die Gesundheitswirtschaft zu den bedeutendsten Industriezweigen in Hessen und trägt zum Wohle des Patienten bei. Die Politiker sprachen darüber, welche Bedeutung man der Gesundheitswirtschaft beimisst und welche Pläne die Politik in der nächsten Legislaturperiode in Hessen verfolgt. Standortsicherung, Ausbau und Digitalisierung, Fachkräfteausbau, steuerliche Vorteile, die Gewährleistung der Versorgung in Hessen, die Zukunft der Krankenhäuser und die Profitorientierung, Gesundheitsberufe und Sicherstellung der Versorgung durch Ausbildung von Ärzten und Pflegekräften wurden angesprochen und unter dem Aspekt „Bedeutet krank sein, gut versorgt zu sein?“ kontrovers diskutiert.

Autoren im Weingut

Wein und Wetter – genussreich und kundig serviert

Oestrich. – „Autoren im Weingut“ heißt die neue Veranstaltungsreihe der Weingüter Wegeler. Sie startet am 27. September mit Uli Aechtner, die mit ihren regional verankerten Krimis immer wieder für Furore sorgt. Getreu dem Motto „Beim Wein lässt sich gut plaudern“ geht es bei der Premiere um das Thema „Wein und Wetter“. Dabei könnte es durchaus passieren, dass aus dem Plaudern ein Schaudern wird, wenn Aechtner Passagen aus ihrem „Todesrauscher“ und dem „Mordwetter“ zum Besten gibt. Eskortiert und fachkundig begleitet wird die Veranstaltung von Silke Hansen, Leiterin der Wetterredaktion des Hessischen Rundfunks und ARD-Wettermoderatorin.

Gemeinsam an der langen Tafel mit den Autoren soll der Abend zum Treffpunkt für alle werden, die das Besondere, das Persönliche und das Private zu schätzen wissen. Feinsinnig und weinsinnig schlägt die Moderation immer wieder den Bogen zum Weingut und seinen flüssigen Legenden. Auf den Tisch kommen drei Weine und ein Themen-Teller mit kleinen Leckereien. Zum Auftakt wird ein Glas Sekt kredenzt. Start ist um 19 Uhr. Mit 39 Euro ist man dabei – wenn man sich rechtzeitig angemeldet hat.

„Wein und Wetter gehören zusammen wie der Teufel und das Weihwasser“ sagt Uli Aechtner. In ihren Krimis klingen auch Themen wie dieses bezie-

hungsreich und hintersinnig an. Als TV-Journalistin war sie viele Jahre für den SWR Mainz und das ZDF tätig, daneben verfasste sie Romane und Kurzgeschichten, die von Rotbuch, S. Fischer, Scherz, rororo und anderen verlegt wurden. Die eingepackte Hesse lebt und arbeitet vor den Toren Frankfurts. In Kiedrich hat sie geheiratet. Hier steht auch ihr Weinstock im Weinberg der Ehe.

Eine Anmeldung ist erforderlich: Online über www.wegeler.com, per Telefon 06723/9909926 oder per E-Mail unter info@wegeler.com.



EBS-Dekan Prof. Dr. Markus Kreutzer begrüßte die Gäste auf dem Campus.

Freibad eine Woche länger geöffnet

Hallgarten. – Das Hallgartener Freibad beendet die Badesaison eine Woche später als ursprünglich geplant am Samstag, 22. September. Grund dafür sind die anhaltenden sommerlichen Temperaturen, die dem Freibad in diesem Jahr bereits mehr als 10.000 Besucher eingebracht haben.

Fotokopien sofort
Rheingau Echo Geisenheim